

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Marxismus

1878 - 1903

- 19-2** *Die Erfindung des Marxismus* : wie eine Idee die Welt eroberte / Christina Morina. - 1. Aufl. - München : Siedler, 2017. - 585 S. : Ill. ; 22 cm. - Zugl.: Jena, Univ., Habil.-Schr., 2016. - ISBN 978-3-8275-0099-1 : EUR 25.00
[#5659]

Es gehört heute zum guten Ton, wie es scheint, von der „Erfindung“ einer Sache statt ihrer Entstehung zu sprechen, weil so wohl der konstruktivistischen Grundauffassung der heutigen Kultur- und Geschichtswissenschaften besser entsprochen wird. So spricht man ebenso gern von der Erfindung von Traditionen wie man von der Konstruktion von diesem und jenem redet, während eine eher „organische“ Entwicklung weniger modisch zu sein scheint (vgl. S. 480). So nun auch die Erfindung des Marxismus, die sich freilich über einen längeren Zeitraum erstreckte, mit gleitenden Übergängen von den Begründern Marx und Engels zu den intellektuellen Vertretern des Marxismus in der zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts, die in verschiedenen Ländern politische Wirksamkeit entfalteten.

Der Marxismus ist eine Ideologie des 19. Jahrhunderts, die sich den Anschein der Wissenschaft gab, was dann im 20. Jahrhundert zu allerlei höchst bizarren Entwicklungen führte, die oft ihren Ausgang bei dem philosophischen Dogmatismus Lenins nahmen, aber auch in vielfältiger Weise die Ideen- und Ideologieggeschichte dort prägten, wo der Marxismus-Leninismus nicht die offizielle Leitideologie war. So konnten sich marxistische Denkmuster auch an vielen westlichen Universitäten entfalten, und selbst in der Gegenwart, nachdem bereits die historischen Kenntnisse über die Geschichte des Sozialismus wieder in der Versenkung verschwinden und weithin aus dem kulturellen Gedächtnis herausfallen, gibt es immer wieder Versuche, eine Aktualität des Marxismus oder des Denkens von Marx zu behaupten. Dem steht indes entgegen, daß sich Studien wie die vorliegende an einer umfassenden Historisierung des Marxismus beteiligen. Diese müßte letztlich zu der Einsicht führen, daß jede Aktualisierung des Marxismus notwendigerweise mit einem Rückfall hinter bereits gewonnene, aber eben vielfach wieder vergessene Erkenntnisse über dessen Theorie und Praxis verbunden ist.

Nachdem die letzten Jahre eine große Fülle neuerer Literatur zu Marx (und Engels) gebracht haben, in der sich jeder mehr als hinreichend über alle

Aspekte von Leben und Werk informieren kann,¹ ergänzt durch maßgebliche kritische² sowie andere Editionen,³ bietet sich ein ergänzender Blick auf die weitere Geschichte des Marxismus an. Denn zahlreiche sozialistische bzw. kommunistische Theoretiker und Politiker der nächsten Generationen verstanden sich ausdrücklich als Marxisten, und im 20. Jahrhundert avancierten Formen des Marxismus, etwa als Leninismus, Stalinismus, Maoismus, zu staatstragenden Herrschaftsideologien.⁴ Dadurch entsteht das ausgesprochen komplexe Bild des Marxismus, das auch durch die Studien von

¹ Als erster Überblick **Karl Marx** : 1818 - 1883 ; Leben. Werk. Zeit ; Trier 05.05. - 21.10.2018, Große Landesausstellung, Rheinisches Landesmuseum Trier, Stadtmuseum Simeonstift Trier / Beatrix Bouvier ; Rainer Auts (Hg.). - [Darmstadt] : Theiss, 2018. - 384 S. : Ill. ; 29 cm. - ISBN 978-3-8062-3702-3 : EUR 39.95 [#5940]. - Rez.: **IFB 18-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9241> - **Marx und Engels** : Porträt einer intellektuellen Freundschaft / Jürgen Herres. - Ditzingen : Reclam, 2018. - 314 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-15-011151-2 : EUR 28.00 [#5851]. - Rez.: **IFB 18-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9009> - **Marx** : der Unvollendete / Jürgen Neffe. - 1. Aufl. - München : Bertelsmann, 2017. - 655, [32] S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-570-10273-2 : EUR 28.00 [#5563]. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8827>

² **Deutsche Ideologie. Zur Kritik der Philosophie** ; Manuskripte in chronologischer Anordnung / Karl Marx ; Friedrich Engels. Hrsg. von Gerald Hubmann und Ulrich Pagel. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2018. - XXIX, 149 S. + 9 Faks. (in Tasche) ; 25 cm. - ISBN 978-3-11-060434-4 : EUR 29.95 [#6007]. - Rez.: **IFB 18-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9177> - **Deutsche Ideologie** : Manuskripte und Drucke / Karl Marx ; Friedrich Engels. Bearb. von Ulrich Pagel, Gerald Hubmann und Christine Weckwerth. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Akademie Forschung. - 25 cm. - (Gesamtausgabe : (MEGA) / Karl Marx ; Friedrich Engels : Abt. 1, Werke, Artikel, Entwürfe ; 5). - ISBN 978-3-11-048577-6 : EUR 219.00 [#5696]. - Text. - 2017. - XI, 709 S. : Faks. + 1 Beibl. (diakr. Zeichen und Siglen) Apparat. - 2017. - S. 715 - 1893 : Ill. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8937>

³ **Das Kapital** : Kritik der politischen Ökonomie / Karl Marx. - Neue Textausgabe : [auf der Grundlage der zweiten deutschen Ausgabe von 1872/73 und der französischen Ausgabe von 1872/75 sowie der Arbeitsexemplare des Verfassers, unter Berücksichtigung der Erstausgabe und der von Friedrich Engels herausgegebenen Ausgaben sowie weiterer handschriftlicher Materialien von Marx und Engels] / bearb. und hrsg. von Thomas Kuczynski. - Hamburg : VSA-Verlag. - 24 cm [#5737]. - Bd. 1. Buch 1. Der Produktionsprozess des Kapitals. - 2017. - 798 S. + 1 USB-Card. - ISBN 978-3-89965-777-7 : EUR 19.80. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8866>

⁴ Siehe etwa **Die Farbe Rot** : Ursprünge und Geschichte des Kommunismus / Gerd Koenen. - München : Beck, 2017. - 1131, [16] S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-71426-9 : EUR 39.00 [#5642]. - Rez.: **IFB 18-2** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9089> - **Das sowjetische Jahrhundert** : Archäologie einer untergegangenen Welt / Karl Schlögel. - München : Beck, 2017. - 912 S. : Ill., Kt. ; 25 cm. - (Edition der Carl-Friedrich-von-Siemens-Stiftung). - ISBN 978-3-406-71511-2 : EUR 38.00 [#5566]. - Rez.: **IFB 18-2**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9092>

Christina Morina erhellt wird, die sich mit der biographischen Entwicklung von neun marxistischen Intellektuellen befaßt.⁵

Nicht alle Namen, die hier genannt werden müssen, sind heute noch bekannt; die allermeisten werden sicher kaum noch gelesen. Es handelt sich um Intellektuelle, die zwischen 1845 und 1870 geboren wurden und „zur geistigen Gründergeneration des Marxismus“ gehörten (S. 10): Karl Kautsky, Eduard Bernstein, Rosa Luxemburg, Victor Adler, Jean Jaurès, Jules Guesde, George Plechanow, Wladimir Lenin⁶ und Peter Struve. Diese Persönlichkeiten, die sich als eingreifende Denker oder Intellektuelle beschreiben lassen, repräsentieren die Verbreitung des Marxismus in Deutschland, Österreich, Frankreich und Rußland zwischen 1870 und 1900. Morina bietet nun detaillierte biographische Studien zu diesen Autoren, und sie erhebt den Anspruch, den Marxismus „erstmalig auch aus einer emotionsgeschichtlichen Perspektive“ zu untersuchen (S. 14). Damit soll gemeint sein, daß ein Augenmerk auf die motivationalen Grundlagen ihrer Entscheidung und ihres Engagements für den Marxismus gelegt werden soll. Weil also ihre Schriften Dokumente einer politischen Leidenschaft sind, versucht die Historikerin der Frage nachzugehen, wie Revolutionäre dieser Art „ticken“, worin also die Faszination des Marxismus bestand (S. 12).⁷ Der frühe Marxismus wird von Morina sehr anschaulich durch die Auswertung vieler Quellen auch über den Bildungsgang der Revolutionäre „lebensgeschichtlich“ nacherzählt, wobei der Marxismus zum Zwecke der Untersuchung nicht als politische Ideologie behandelt (die er natürlich auch ist), sondern als „Weltanschauung“, womit darauf abgehoben wird, daß der Marxismus auf die Zuschreibung eines höheren Sinns zielt. Die Gründungsgeschichte des Marxismus erscheint so zugleich auch als Generationsprojekt, was frühere Behauptungen relativiert, wonach z. B. Engels der Erfinder des Marxismus gewesen sei (S. 17).

⁵ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1130174557/04>

⁶ Zu Lenin siehe **Lenin** : ein Leben / Victor Sebestyen. Aus dem Englischen von Norbert Juraschitz, Karin Schuler und Henning Thies. - 1. Aufl. - Berlin : Rowohlt Berlin, 2017. - 701, [32] S. : Ill. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Lenin the dictator <dt.>. - ISBN 978-3-87134-165-6 : EUR 29.95 [#5701]. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8787> - **Lenin der Machiavell des Ostens** / Hugo Fischer. Hrsg. von Steffen Dietzsch und Manfred Lauer mann. - Erstausgabe, 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2018. - 327 S. : Ill. - ISBN 978-3-95757-469-5 : EUR 30.00.- Rez.: **IFB 19-2**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9715> - **Lenin heute** : erinnern, wiederholen und durcharbeiten / Slavoj Žižek. Aus dem Englischen übers. von Axel Walter. Mit Auszügen aus dem Werk von Wladimir Iljitsch Lenin. - Darmstadt : wbg Academic, 2018. - 267 S. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Lenin 2017 <dt.>. - ISBN 978-3-534-27026-2 : EUR 24.95 [#6238]. - Rez.: **IFB 19-1**
<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9641>

⁷ Siehe übrigens auch schon das einschlägige Buch **Warum fasziniert der Kommunismus?** : eine systematische Untersuchung / Konrad Löw. - 4., erg. und überarb. Aufl. - München [u.a.] : Saur, 1985. - 380 S. - ISBN 3-598-02675-7. - Zuerst 1980.

Die Werdegänge der neun Intellektuellen werden nicht jeder für sich am Stück dargestellt, sondern ineinander verflochten in drei Etappen präsentiert. Auf die Sozialisation, worunter hier auch die Bildungsgeschichte verstanden werden muß, folgt die Phase der Politisierung. Morina schildert hier die *Wege zum Marxismus* in zwei getrennten Kapiteln. Das eine blickt auf London, Paris, Zürich und Wien (1878 - 1888), das andere auf Genf, Warschau und St. Petersburg (1885 - 1903). Auch dadurch entsteht eine leistungswerte „Kulturgeschichte“ des Marxismus, denn der russische Marxist Plechanow studierte Marx in Genf, während man andererseits nicht weiß, wie Luxemburg in Warschau an die Werke von Marx und Engels kam. Auf die Phase der Politisierung folgt in einem dritten Abschnitt das Engagement, das Morina mit zwei Geboten verknüpft, die sich die Revolutionäre zu eigen machten. Erstens befaßten sie sich mit einem radikalen Studium der Wirklichkeit, es ging also um Gesellschaftsanalyse vor allem mit Blick auf das Elend oder die Verelendung. Zweitens sollte aber auch die Revolution vorangebracht werden, weil die Marxisten dachten, Philosophie müsse praktisch werden und praktisch sei die Umwälzung der bestehenden Gesellschaftsordnung.⁸

In allen Biographien, wie sie hier geschildert wurden, lasse sich ein „Marx-Erlebnis“ nachweisen, das beschrieben werden könne als „Einrasten in eine bestimmte Optik und damit eher als Prozess denn als Epiphanie, als ein allmähliches Eintreten in eine distinkte Diskursgemeinschaft“ (S. 480). Diese Aneignung Marx'scher Texte bringt eine Übernahme spezifischer Begriffe und Argumentationsmuster mit sich, etwa „Klassenkampf, Reservearmee, Mehrwert, Proletariat, Warenfetischismus und Bewegungsgesetz“, sowie auch Thesen wie die Verelendungstheorie. Zugleich wurde die Marx-Lektüre zu einer lebenslangen Aufgabe (S. 481). Es wird sicher niemanden überraschen, daß die beschriebenen Marxisten in der vorliegenden Darstellung „zu den Erfindern des Marxismus“ avancieren, die durch eine „nachhaltige emotionale und kognitive Befasstheit mit den sozialen, wirtschaftlichen und politischen Gegebenheiten ihrer Gegenwart“ gekennzeichnet sind (S. 486). Das klingt noch reichlich abstrakt („Befasstheit“ etc.); die Intellektuellen konnten mehr selbst- oder mehr weltbezogen orientiert sein. Und Morina sieht hier denn auch den Punkt, daß die mehr selbstbezogenen Persönlichkeiten auch eine Art Besessenheit entwickelten, die zugleich zu einem bedingungslosen Engagement führte. Dies betrifft vor allem Luxemburg, Lenin und Guesde (S. 486 - 487).

Morina wertet immer wieder interessantes Material aus, so etwa Selbstzeugnisse in Form von Tagebüchern oder Briefen, die für die Charakterisierung z.B. von Karl Kautsky sehr nützlich sind. Denn aus diesen Dokumenten läßt sich zeigen, daß Kautsky prototypische Eigenschaften eines Revolutionärs hatte (S. 95). Und gerade der junge Kautsky war noch erkennbar von Leidenschaften geprägt, die deutlich vom Bild des „später so trockenen Hü-

⁸ Siehe auch ***Philosophie der Revolution*** / Gunnar Hindrichs. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2017. - 395 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-518-58707-2 : EUR 29.00 [#5632]. - Rez.: **IFB 19-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9609>

ter(s) der marxistischen Orthodoxie“ abweichen (S. 96). Auch die Revolution als Religionsersatz scheint hier auf, hielt doch Kautsky dafür, daß es nicht Gott, sondern die Revolution sein werde, die Erlösung vom Leid bringen werde (S. 97). Kautsky imaginiert sich auch in eindrucksvoller Weise als ein Revolutionär ohne Familie, der vielleicht im Kerker sterben werde (S. 99). All das höchst plastische Illustrationen des revolutionären Pathos, wie es für etliche Marxisten typisch war.

Weiteres lese man selbst in dem Buch nach, das zu den aufschlußreichsten Publikationen zum Komplex des Marxismus in den letzten Jahren erschienen ist. Es bietet einen ausgezeichneten Beitrag zur Historisierung des Marxismus, der zweifellos eine der wirkmächtigsten Ideologien der Menschheitsgeschichte war und teilweise noch ist.⁹

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9766>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9766>

⁹ Siehe z.B. noch **Postmarxistisches Staatsverständnis** / Cornelia Bruell ; Monika Mokre. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2018. - 231 S. ; 23 cm. - (Staatsverständnisse ; 107). - ISBN 978-3-8487-4649-1 : EUR 44.00 [#5818]. - Rez.: **IFB 18-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9051>